



Monteiro im Mai

Meine Informationen – ab jetzt regelmäßig

In den vergangenen Wochen und Monaten wollten viele Menschen von mir wissen, ob und was ich künftig alles – anders – machen möchte. Deshalb werde ich ab sofort regelmäßig Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes und alle Interessierten informieren.

Die ersten 100 Tage sind geschafft

Ich starte dieses neue Vorhaben, nachdem ich die ersten 100 Tage als Bezirksbürgermeisterin erfolgreich absolviert habe. In dieser Zeit hat das Bezirksamt unter anderen die Maßnahmen zum Sondervermögen „Infrastruktur wachsende Stadt“ (SIWA) beschlossen und an den Senat weitergeleitet. Das klingt erst mal langweilig. Ist es aber nicht. Wir haben einen klaren Schwerpunkt auf die Familienfreundlichkeit gelegt: So sollen unter anderem die Radwege in der Landsberger Allee ausgebaut, die Schulsporthallen energetisch saniert sowie Barrierefreiheit geschaffen werden – zumindest im Erdgeschoss. Auch haben wir beschlossen, weitere Sport- und Spielflächen zu sanieren.

Außerdem habe ich an Bürgerversammlungen zu Flüchtlingsunterkünften teilgenommen, die neue Städtepartnerschaft mit Wien-Margareten unterzeichnet und das Bündnis für Wohnen fortgeführt.

In diesen ersten Wochen ist es für mich vor allem darum gegangen, die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und das formale Verwaltungshandeln kennenzulernen, mich einzuarbeiten und auf den aktuellen Stand zu kommen. Von meinem Vorgänger habe ich auch die

Termine

Mo. 18. Mai – 22. Mai
Haushaltsgespräche

Mi. 20. Mai 19 Uhr
Ausschusssitzung
Wirtschaft und Arbeit

Do. 21. Mai 17 Uhr
Bezirksverordneten-
versammlung

Fr. 22. Mai 10 Uhr
Betriebsbesuche bei Stadler
und Friedrich-Aufzüge

Di. 26. Mai 09 Uhr
Bezirksamtssitzung

Di. 26. Mai 16:30 Uhr
Treffen mit Wirtschafts-
stadtrat Florian Gräff zum
Gewerbegebiet eastside

Mi. 27. Mai 15 Uhr
Bürgersprechstunde
Stadtteilzentrum Lbg. Mitte
Margaretenstraße 11

Herausforderungen geerbt, die ein erfolgreich wachsender Bezirk mit knappem Personal mit sich bringt.

Jeden Monat kommen gut 300 Menschen neu in unseren Bezirk und werden unsere Nachbarinnen und Nachbarn. Für sie wollen wir Wohnungen schaffen und die soziale Infrastruktur ausbauen. Bei all dem vergesse ich die schon seit langem hier lebenden Lichtenbergerinnen und Lichtenberger nicht.

Arbeitsplätze schaffen und sichern

Das Wachstum betrifft nicht nur den Zuzug von Menschen. Auch die Zahl der Gewerbebetriebe steigt und deren Umsätze. Das ist gut so, denn Menschen wollen ja nicht nur wohnen, sondern auch arbeiten. Das Interesse von Unternehmen an Lichtenberg ist inzwischen so groß, dass sich die Kolleginnen der Wirtschaftsförderung mittlerweile nicht mehr vorrangig damit beschäftigen, Unternehmen für unsere Gewerbegebiete zu finden. Stattdessen suchen sie vor allem nach freien und geeigneten Flächen für die Unternehmen, die sich im Bezirk ansiedeln wollen. Die Wirtschaft in Lichtenberg ist im Aufschwung: Das belegt die historisch niedrige Arbeitslosenquote von 9,8 Prozent. Damit die positive Entwicklung anhält, brauchen wir produzierendes Gewerbe und den Schutz, den nur Gewerbegebiete garantieren. Die dort tätigen Unternehmen sind essentiell wichtig, um weitere Arbeitsplätze in Lichtenberg zu schaffen. Damit der Bezirk stabil wachsen kann, brauchen wir außerdem eine starke soziale Infrastruktur. Deshalb bauen wir Schulen und Kitas neu, finanzieren Stadtteilzentren und kooperieren eng mit dem Jobcenter.

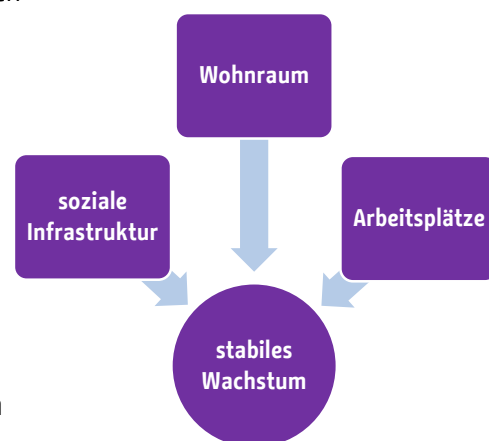


Wilfried Nünthel, Dr. Sandra Obermeyer und ich beim Anpacken

Termine

- Mi. 27. Mai 17 Uhr
Präsentation Beteiligungsverfahren auf dem Stefan-Heym Platz
- Do. 28. Mai 10 Uhr
Besuch des Berliner Familienfreunde e.V.
- Do. 28. Mai 12 Uhr
Gespräch mit Tierparkdirektor Herrn Knieriem
- Do. 28. Mai 16 Uhr
Besuch der KiTa Matt Lamb
- Fr. 29. Mai 11 Uhr
Fest der Nachbarn Möllendorfpassage
- Fr. 29. Mai 16 Uhr
Feier 120 Jahre Karlshorst Kulturhaus Karlshorst
- Mi. 03. Juni 11:30 Uhr
Auftakt des Runden Tisches Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt
- Mi. 03. Juni 16 Uhr
Runder Tisch Mieten
- Do. 04. Juni 14:30 Uhr
Gespräch mit den Geschäftsführern der WBG „Humboldt-Uni“
- Do. 04. Juni 18 Uhr
Besuch Unternehmens-Talk
- Sa. 06. Juni 14 Uhr
Eröffnung interkulturelles Stadtteilstfest Weitlingkiez

Ich besuche regelmäßig Betriebe in Lichtenberg und habe dabei immer auch arbeitssuchende Lichtenbergerinnen und Lichtenberger im Hinterkopf, die ich beispielsweise in meiner Bürgersprechstunde kennen gelernt habe. Ich nutze die Gelegenheit, um die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer persönlich zu fragen, welche und wie viele Arbeitskräfte sie aktuell oder in naher Zukunft suchen. Auch frage ich, ob und wie viele Menschen sie ausbilden. Zwar vermitteln die Jobcenter berlinweit, mir ist es als Bezirksbürgermeisterin aber wichtig, dass die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger auch hier bei uns Arbeit finden und am wirtschaftlichen Aufschwung des Bezirks Anteil haben. Das spart wertvolle Lebenszeit beim täglichen Weg zur Arbeit und entlastet den Verkehr. Arbeit sichert den Lebensunterhalt und bedeutet gesellschaftliche Wertschätzung. Damit ist sie häufig eine Voraussetzung für bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe.



Jede und jeder hat eine Chance verdient

Deshalb möchte ich in Zukunft auch das bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit neu organisieren. Dazu treffe ich während meiner Betriebsbesuche ganz konkrete Vorabsprachen mit den Unternehmen. Mein Vorbild für die Neuausrichtung ist das Bündnis für Wohnen. Das ist dynamisch: Neue Mitglieder können jederzeit beitreten, wenn sie bereit sind, ganz konkret zum Bündnis beizutragen, wie beispielsweise durch das Beisteuern von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.



Die Mädels vom Girls'Day

Außerdem möchte ich Arbeitslose und Berufsrückkehrer ermutigen, sich auf freie Stellen im Bezirksamt zu bewerben. Jeder Mensch hat eine Chance verdient. Und damit meine ich wirklich JEDE und JEDEN. Um dies zu unterstreichen, veranstaltet das Bezirksamt beispielsweise Aktionstage wie den für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung oder auch den Girls'Day vor einigen Wochen. Dort waren erstmals Mädchen mit Behinderung ebenfalls dabei.

Für Flüchtlinge wollen wir Angebote schaffen, die über die Unterbringung hinausgehen. Deshalb habe ich die Initiative der Wirtschaft für einen Runden Tisch zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt gern aufgegriffen. Ich freue mich, dass so viele Menschen Flüchtlinge in unserem Bezirk willkommen heißen und mit Geld- und Sachspenden bzw. ehrenamtlichem Engagement unterstützen. Darüber hinaus unterstütze ich Patenschaften zwischen Einheimischen und Zugezogenen und lade auch Sie zum Mitmachen ein.

Die Haushaltsgespräche kommen

In den kommenden Wochen werde ich viele Stunden mit den Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2016/2017 verbringen. Mein Ziel ist es, die vorhandenen Spielräume verantwortungsvoll für ein stabiles Wachstum zu nutzen. Das Bezirksamt braucht mehr Personal: Die Stellen von Dauererkrankten und Menschen in Elternzeit werden wir schneller nachbesetzen. Außerdem möchte ich die Mittel aus dem Senatsprogramm „Wissenstransfer“ stärker nutzen. Wenn jemand in den Ruhestand geht und den Staffeln an einen Kollegen oder eine Kollegin übergibt, können auf dem Weg der vorübergehenden doppelten Stellenbesetzung wertvolle Erfahrungen weitergegeben werden.

Mein Motto ist unverändert

Das waren nur einige meiner Ziele und Vorhaben, nicht alles passt in der notwendigen Ausführlichkeit in einen kurzen Newsletter.

Ich werde Bewährtes weiterführen und die Dinge, die zu ändern sind, ändern. In den kommenden Newslettern werde ich Sie auf dem Laufenden halten. Mein Motto ist auch nach mehr als 100 Tagen im Amt unverändert:

Wir in Lichtenberg machen, was wir können. Und wir können, was wir machen.

